Für ein Kinderlächeln, Nr. 66, März 2015

Die 19. „Tour de France“ in diesem April

Es ist für mich eine riesengroße Freude, im April zu Ihnen zu kommen, mit unserer traditionellen „Tour de France“ und einem erneuerten Film. Ich werde von Dany begleitet werden, eine unserer ältesten „Ehemaligen“, die auf der Müllkippe gearbeitet hat, und, wie so viele, Opfer von Misshandlungen wurde. Sie hat ihre Schulbildung mit PSE gemacht und ist heute die charmante und dynamische Gastgeberin im Zentrum, die unsere Besucher begleitet und ihnen die Geheimnisse des Zentrums zeigt. Wenn Sie ihr Lachen kennen gelernt haben werden, ihre Lebensfreude und ihren Enthusiasmus, dann werden Sie noch überzeugter davon sein, dass wir uns hier nicht für nichts bemühen.

Solch eine Tour ist eine ziemliche sportliche Leistung, das können Sie mir glauben. Daher gestattet es das Alter von Christian leider nicht, daran in diesem Jahr teilzunehmen. Aber, da wir ständig weitere Inseln von extremer Misere entdecken, haben wir dringend mehr Unterstützung nötig, um damit weiter machen zu können, die Kinder dem Elend zu entreißen. **Daher zähle ich auf jeden von Ihnen!**

Sie sind von der Notwendigkeit, diesen Kindern zu helfen, überzeugt. Also lassen Sie bitte die Organisatoren mit ihrer Verantwortung für den Erfolg dieser Abende nicht ganz allein. Erweitern Sie das Freundschaftsnetz, das sich um die Kinder gebildet hat. Telefonieren Sie mit Ihren Freunden und Bekannten. Wenn jeder von Ihnen mit noch zwei Freunden kommt, dann gewinnen wir!

Marie-France

Startschuss für die Große Herausforderung von 2015

WIR HABEN EINEN MONAT, UM ZU GEWINNEN!

Im Laufe des Jahres, auf ganz natürliche Weise, kommen Patenschaften an ihr Ende (Tod, ökonomische Gründe...). **Aber unsere Kinder, die bleiben da! Und andere warten darauf, in unsere Programme aufgenommen zu werden!**

Damit das Abenteuer weitergehen kann, kommt „Oma“ mit ihren 72 Jahren herüber, um in ganz Frankreich zu touren, um PSE vorzustellen und die Dringlichkeiten, die zur Zeit besonders anliegen. **Wir müssen ihr helfen!**

Jeder Abend ist eine Herausforderung an sich: die Leute müssen zusammen gesucht werden, dann wird ihnen dieses wunderbare menschliche Abenteuer vorgestellt, um solidarisch zu werden.

SIND SIE BEREIT, DIESE HERAUSFORDERUNG ANZUNEHMEN?

Wenn ja, dann ist es ganz einfach: jeder von Ihnen hat Freunde, Familie, Kollegen, in den Städten, durch die Marie-France kommen wird. Sie kennen PSE gut, Sie schätzen die Art und Weise, wie die Hilfsorganisation sich um die Kinder kümmert, die rigorose Geschäftsführung (nur 7 % der allgemeinen Kosten und der gesammelten Beträge!): Sie sind die besten

Botschafter für PSE. Ihr Herz wird Ihre Nächsten davon überzeugen können, zu den Veranstaltungen von „Oma“ und Dany zu gehen. Der Film, den sie mitgebracht haben und ihre Berichte aus erster Hand sind ein wirkliches Geschenk: es ist an uns, es möglichst vielen aus unserer Umgebung zugute kommen zu lassen.

ALLE MOBILISIEREN SICH FÜR DIE KINDER!

Diese Herausforderung anzunehmen, das bedeutet, alles zu tun, damit 1, 2, 4, 10 Ihrer Nächsten zu einem der Abende mitkommen, wenigstens um einen schönen, bewegenden Film zu sehen. Es ist keine Zeit zu verlieren, denn die Tour wird sehr bald sein! Daher, ab heute, rufen Sie Ihre Nächsten an, sprechen Sie mit Ihrer Umgebung darüber, und dank IHNEN, werden wir gewinnen. Einem Kind sein Lächeln zurückzugeben, es aus dem Elend in einen Beruf zu führen, das werden unsere schönsten Belohnungen sein. **Oma, Opa und die Kinder danken Ihnen für Ihr Engagement.**

Und falls Sie Ihrer Lokalgruppe von PSE helfen wollen, den Besuch von Oma und Dany vorzubereiten, dann zögern Sie bitte nicht, sich mit den Organisatoren in Verbindung zu setzen. *(siehe Seite 4)*

Thierry
Leiter der Lokalgruppen

PSE im Kino

Unser guter Freund, der Regisseur Xavier de Lauzanne, hat einen Monat hier bei uns verbracht, um seinen Dokumentarfilm über das außerordentliche Abenteuer von PSE zu Ende zu drehen. Er hat dabei die Lehrlinge der obersten Klasse unserer Lehrausbildung Film und Kino in seine Arbeit miteinbezogen. Seit mehreren Monaten schon arbeitete er intensiv an diesem Film. Als er hier war, hat er bis 2 Uhr morgens an den Abschnitten, die er während des Tages aufgenommen hatte, gearbeitet! Er hat sehr professionelles Filmmaterial zur Verfügung gehabt und so Bilder von hoher Qualität produzieren können. Jetzt ist er dabei, das Material zu einem Ganzen zu verbinden – die lange Nachsaison der eigentlichen Dreharbeiten. Der Film kommt im nächsten Jahr in die Kinos und wird sicherlich sehr schön anzusehen sein, denn man kennt ja die Sensibilität, Intelligenz und das künstlerische Können von Xavier. Selbst die besten Kenner von PSE werden sicherlich noch neue und unbekannte, außergewöhnliche Bilder entdecken können. Wir warten mit Ungeduld auf das Ergebnis...

Ein schöner Weg liegt hinter, aber auch noch vor uns. (von J.-M. Bouchard, Vorsitzender des Vereins)

Vor nun bald 20 Jahren hat PSE seine Aktion in Kambodscha angefangen, und kämpfen wir, um „unsere Familien“ dem Elend zu entreißen und „unsere Kinder“ eine Zukunft zu schenken.

Ich erinnere mich an die Anfänge: 10 Kinder in dem Haus, welches die, die bald für viele „Oma“ und „Opa“ werden würden, gemietet hatten; dann die „große Neuigkeit“ von 120 Kindern zum Schulanfang, dann 250, und dann, und dann... Zum jetzigen Zeitpunkt kommen wir 7000 nahe! Mehr als 3500 „unsere Kinder“ sind inzwischen erwachsen, haben einen Beruf und sich im Leben einrichten können.

Ist das nicht eine schöne Wegstrecke? Haben wir gewonnen?

Wenn man auf die Zahlen schaut, ja. In diesen bald 20 Jahren sind wir eine Hilfsorganisation geworden, die respektiert wird und sowohl von den französischen als auch von den kambodschanischen Autoritäten anerkannt, ebenso wie von den Unternehmen. Unsere Berufsausbildungen werden geschätzt, unsere Kinder finden gut Arbeit, wir haben gute Verbindungen zu den verschiedenen Ministerien und Institutionen, die sich um Schul- und Lehrausbildung kümmern, und mit den Stadtverwaltungen der Städte, in denen wir arbeiten, insbesondere der von Phnom Penh.

Die Anzahl der Kinder, die auf der alten Müllkippe arbeiteten, hatte beträchtlich abgenommen, bevor diese geschlossen wurde. Ich bin mir die neue Müllkippe im Dezember ansehen gegangen, und da sieht man wieder viele Lumpensammler, und leider, leider, immer noch Kinder.

Und trotzdem, wie überall, obwohl es mit dem Land aufwärts geht und es einen schätzenswerten Aufschwung erlebt, gibt es immer noch (zu) viele Familien, die am Straßenrand zurück bleiben, viele Notsituationen... Wenn wir ausschließlich auf unser Herz und auf das Sozialarbeiterteam hören würden, wieviel mehr müsste dann noch getan werden!

Wir wissen sehr gut, dass wir alle diese Erfolge Ihnen, den Paten, Spendern, Partnern und Ihrer treuen und großzügigen Unterstützung zu verdanken haben. Auch wenn nun die Zeiten auch bei uns schwieriger sind, lassen wir die Arme nicht sinken und mühen wir uns weiterhin für dieses so schöne Werk. Ich wünsche uns einen Blick, wie am Ende von Christians Film, in einem Bild zugleich auf der einen Seite das Glück von dem, was alles schon erreicht wurde und die Freude an den Lächeln unserer Familien, unserer Ehemaligen – und auf der anderen Seite auf das andauernde, ja anwachsende Elend, und auf die Hoffnungen, die unsere Aktivität bei denen weckt, die auf uns zählen wollen.

Mit Ihnen wird unser schönes Maschinchen zur Beseitigung des Elends weiterarbeiten können.

Wir sind stolz auf sie!

Sie wissen es bereits, dass wir bei PSE eine Spezialklasse eingerichtet haben, um den Kindern und Jugendlichen zu helfen, die keiner normalen Schulbildung folgen können, weil sie geistig leicht zurückgeblieben sind. Wir versuchen, ihnen das Minimum mit auf den Weg zu geben, mit dem sie sich unabhängig im Leben zurechtfinden können. Diese Kinder dürfen, aufgrund der Großzügigkeit des Inhabers des Reitklubs von Phnom Penh, umsonst reiten lernen.

Manche von ihnen sind sehr gut und einer ist jetzt sogar dort angestellt. Sie üben auch andere Sportarten aus. Ende Dezember fand ein besonderer olympischer Wettkampf, an dem 10 von ihnen teilgenommen haben, statt und da haben sie: 3 Goldmedaillen, 4 Silbermedaillen, 1 Bronzemedaille und einen 4. Platz erobert!! Wir wollten gerne unseren Stolz auf sie mit Ihnen teilen.

Lernen Sie Ihre Kinder kennen

4 Mädchen: **Sreileak, Sreineath, Sreinith, Sreilin** (19, 11, 9, 6 Jahre alt) und 2 Jungen: **Arun** und **Sammang** (7 und 3 Jahre alt) – sie leben in unserem Dorf, Trea. Wir kennen sie schon seit einigen Jahren, die Mutter arbeitet in der Strohütte von Prek Toal, in der Nähe der ehemaligen Müllkippe. Aber der Vater hat die 6 Kinder im Stich gelassen und eine andere Frau gefunden. Die vier älteren Kinder gehen zur Schule und die beiden jüngeren werden gehütet. Aber das Einkommen der Mutter reicht nicht aus, die Familie hat nicht genug zu essen und die Kinder sind häufig krank. Die Älteste, die bei uns Lehrling ist, hat am Wochenende in unserer Nähstube Arbeit gefunden, um der Familie zu helfen, aber sie ist häufig versucht, ihre Ausbildung abzubrechen, damit sie ein zweites Einkommen mit nach Hause bringen kann. Wir haben daher entschieden, der gesamten Familie das Abendessen zu geben, und außerdem eine außergewöhnliche finanzielle Hilfe von 6 Monaten. Davon können sie für die Miete für ihre kleine Hütte aufkommen und ein bisschen die Schulden zurückzahlen, die sie aufgenommen hatten, um zu überleben.